



Dienstag den 29. Juli 1800.

W i e n.

Von dem Feldmarschalls Lieutenanten Fürsten von Neuk ist unterm 15. und 16. Julius aus Neutti berichtet worden, daß, wie am 11. die lezthin angezeigten feindlichen Angriffe auf die an den zwei Lechusern, und unter dem Generalmajor Grafen Grünne in den angegebenen Gegenden aufgestellte Truppen geschehen sind, auch an dem hierauf gefolgten 13. früh um 5 Uhr der Feind die unter dem Generalmajor Zellachich im Vorarlbergischen gestandene k. k. Truppen von zwei Seiten von Bregenz auf der Chaussee über Lauterach auf der Kommunikationsstrasse, und über Lu-

stau in 3 Kolonnen mit einer Ubersmacht von Infanterie und Kavallerie, nebst Geschütz attackirt hat, wobei noch eine feindliche Truppenabtheilung zwischen Balzers und Friesen den Rhein übersehte, und sowohl gegen den Generalen Zellachich, als gegen den Generalmajor Ruffenberg in Graubünden vorrückte.

Das Gefecht dauerte bis auf den späten Abend, bei welchem die beiderseitigen Truppen wechselweis auf Posten sich behaupteten, und von andern verdrängt wurden, und insbesondere in der Gegend von Mendeln die k. k. Truppen 150 Gefangene vom Feind eingebracht haben.

Am

476



Mit dem F. M. E. Fürsten von Reuß in der gehörigen Verbindung zu bleiben, führte der General Jellachich die unter ihm gewesenen Truppen in die Gegenden von Tallas.

Der Generalmajor Jellachich rühmt die Bravour gesammter Truppen, so wie auch das sehr gute Benehmen des Obersten Kochovski, und Major Müller des Bachmannischen Schweizerregiments an.

Auch ist von dem F. M. E. Fürsten von Reuß nachgetragen worden, daß bei den am 11. bei Jüssen vom Feind gemachten heftigsten Angriffen, die sämmtlichen Truppen, ungeachtet des Feindes Überlegenheit, die ausnehmendste Bravour bezeigt, insonderheit die Generalen Einken, Fürst Hohenlohe, der Kaunigische Oberste Richter, allenthalben die vortreflichsten Dispositionen getroffen, nicht minder der Tyrolerschützenmajor Schilger, und gesammte in den Verschanzungen vertheilte Tyroler Schützen sich vor dem Feind rühmlichst betragen haben.

Durch eine nachgefolgte weitere Meldung des F. M. E. Fürsten von Reuß vom 17. Julius kam zu vernehmen, daß er an diesem Tag die von dem Feldzeugmeister Baron Kray mit dem feindlichen General en Chef Moreau gegen 12tägige Aufständigung erfolgte Waffenstillstandsverabredung erhalten hat.

Unterm 17. Julius hat der Feldzeugmeister, Baron Kray angezeigt, daß, nachdem in Folge der jetztberührten Waffenstillstandsverabredung die

Armee ihre Stellung bei Rosenheim, Wasserburg, Mähldorf und an der Bilz bezogen hatte, von dem Baron Kray das Hauptquartier in Alt-Deutingen genommen worden ist.

#### Uebereinkunft

zwischen den Oberbefehlshabern der k. k. Armee und ihrer Bundesgenossen im deutschen Reiche, und der französischen Armee in Deutschland, Tyrol, Schweiz und Graubünden.

Der Ingenieur General - Feldwachtmeister Graf von Dietrichstein - Proskau, und der Brigade - General Victor Fanneau la horie, beide mit den speziellen Vollmachten der Oberbefehlshaber von den beiden gegenseitigen Armeen versehen, um die einen Waffenstillstand betreffende Uebereinkunft zu unterschreiben, haben Folgendes festgesetzt:

1. Artikel. Die Feindseligkeiten werden eingestellt werden, und es wird zwischen der Armee Sr. k. k. Majestät und Ihrer Verbündeten im deutschen Reiche, in Deutschland, Schweiz, Tyrol und Graubünden, und der Armee der französischen Republik in diesen Ländern Waffenstillstand seyn, und die Erneuerung der Feindseligkeiten wird nur nach einer zwölf Tage vorher im Hauptquartier der entgegengesetzten Armee angekommenen Aufständigung Statt haben können.

2. Art. Die französische Armee wird das Land besetzen, welches in einer Scheidungslinie enthalten ist, die von dem rechten Rheinufer bei Walzers ausgehend, der Gränge von Graubünden bis

*Handwritten signature or mark at the bottom of the page.*



bis an die Jüßquelle folgt, deren ganzes Thal sie einschließt, mittelst dem Rücken des Arlberges an die Lechquelle gelangt, an dessen linken Ufer bis Neutti hinabläuft, und das rechte nur in jenen Punkten überschreitet, wo die Straße von einem auf das andere Ufer übergeht, die österreichische Armee im Besitze der Ausgänge lassend, die auf das rechte Ufer zu gehen, Neutti mitbegreift, bei Breitenwang über die Seebach geht, dem nördlichen Ufer des Sees folgt, aus dem er fließt, dann sich längs der linken Seite des Engthals bis an die Quelle der Ammer hinauf zieht, auf die Gränze der Grafschaft Werdenfels fällt, der sie bis an die Loisach folgt, auf deren linken Ufer sie sich bis an den Eochsee verlängert, den sie durchschreidet, um nach Walschensee zu kommen, wo sie den See dieses Namens durchschneidet, längs dem nördlichen Ufer des Jachnad hinget, bis zu seiner Mündung in die Isar, die sie übergeht, und sich an die Weißach wendet, bei Reiten den Tegernsee umgeht, bei Gmündt die Manquald übergeht, deren linken Ufer sie bis Folleny folgt. Von da nimmt sie ihre Richtung nach Obblaus, dann über Mönster, Grais, Glan, Zinnenberg, Osterndorf, Mosach, Alzing, Zegling, Ebenhäfen, Gröfing, Eling, Ebersperg, Molskirch, Hohelinden, Krämacher, Wating, Tering, Haidberg, von da nach Isen bis Faustern, von da nach Lonsdorf, von wo sie sich gegen die Quelle der Bils zieht, diese auf ihrem linken Ufer bis Bilsbi-

burg hinabgeht, sich nach Binniburg wendet, der Straße von der Mina bis Dürnaich folgt, auf Semenschäuser zugeht, an die Quelle der Kolpach gelangt, die sie an ihrem linken Ufer bis zu ihrer Mündung in die Bils, und die Bils bis zu ihrer Mündung in die Donau hinabläuft, dann geht die Linie aufwärts des rechten Donauufers bis Kellheim, wo sie über den Strohm längs dem rechten Ufer der Altmühl hinauf bis Pappenheim zieht, wo sie den Weg nach Weissenburg nimmt, um an die Rednitz zu kommen, deren linkes Ufer sie bis an ihre Mündung in den Main, und dessen linkes Ufer bis an den Rhein verfolgt.

Die Scheidungslinie auf dem rechten Mainufer zwischen diesem Fluß, und Düsseldorf wird vorwärts Mainz diesem Plage nicht näher kommen können, als die Ridda, und in der Voraussetzung, daß die französischen Truppen in jener Gegend Bewegungen gemacht hätten, werden sie dieselbe Linie behalten, oder wieder einnehmen, in deren Besiz sie heute den 17. Juli 1800 (26. Messidor) gewesen seyn werden.

3. Art. Die kaiserl. Armee wird das Ober- und Unter-Engadein, das heißt den Theil von Graubünden, dessen Gewässer gegen den Inn fließen, und das St. Marienthal, dessen Gewässer sich gegen die Etsch ergießen, besetzen.

Von Balzers wird die Scheidungslinie der französischen Armee sich an den Comersee mittelst der Straße von

Schur,



Ehur, Lutz, den Splugen nach Kles-  
den erstrecken.

Der Theil von Graubünden, wel-  
cher zwischen dieser Linie, und dem  
Engadin begriffen ist, wird verlassen,  
und bleibt neutral zwischen beiden Ar-  
meen.

Dieses Land behält übrigens seine  
Regierungsform bei.

(Fortsetzung folgt.)

Mainz vom 12. Julius.

Das Getreide aller Art ist hier sehr  
wohlfeil und im Ueberflus. Die Ex-  
portation auf das rechte Ufer des Rheins  
bleibt aber noch immer verboten. Man  
sieht einer sehr gesegneten Erndte ent-  
gegen.

Auch den Badesrtern und Gesund-  
brunnen Wiesbaden, Emd etc. ist die  
vollkommenste Ruhe und Sicherheit für  
die Fremden zugesichert worden.

Der Duc und die Duchesse Noailles  
sind hier durch, aus Wilhelmsbad  
kommend, nach Spaa passirt; sie sind  
aus der Emigrantenliste gestrichen.

Die Mobiliar- und Luxussteuer der  
Stadt Koblenz vom 3ten republikani-  
schen Jahre beträgt allein 51000 Li-  
vres.

Das Terrain auf dem rechten Ufer  
des Rheins von der Lahn bis nach  
Neuwied wird von zwei französischen  
Offiziers regelmässig aufgemessen.

Frankfurt vom 11. Julius.

Unter den vielen kleinen Gefechten,  
die bisher in unserer Nachbarschaft  
vorgefallen sind, scheint dasjenige,  
was heute statt hatte, das bedeutend-  
ste gewesen zu seyn. Die Deutschen

griffen des Morgens früh die ganze  
Linie der Franzosen an. Es ward mit  
abwechselndem Glück gefochten, und  
die Deutschen wurden anfangs zurück-  
getrieben. Heute Abend aber ziehen  
sich die Franzosen nach der Seite von  
Mainz zurück. Die Deutschen haben  
die Anhöhen von Bergen besetzt, und  
es passiren viele französische Blessirte  
und Bagage durch hiesige Stadt. Der  
Oberst der polnischen Legion ist zum  
Gefangenen gemacht worden.

Die Anzahl der Franzosen in unse-  
rer Nachbarschaft betrug bisher nicht  
über 5000 Mann. Sie erwarten aber  
gegen den 20sten grosse Verstärkungen,  
um den Plan auszuführen, die soge-  
nannte moreausche Donauarmee mit  
der Rheinarmee zu vereinigen.

Schweiz vom 5. Juli.

Bei Rostanz und St. Gallen zieht  
sich eine beträchtliche Zahl Franzosen  
zusammen, welche vielleicht zu einem  
Angriff auf Feldkirch oder Bünden be-  
stimmt ist, nachdem der Theil des  
Monceyschen Korps, welcher durch  
Misog über den Splügen gieng, bis  
Luzis vorgebrungen seyn soll. Um  
den Fortschritten desselben Einhalt zu  
thun, haben die Oestreicher eine Brücke  
in der via mala abgebrochen.

Durch die Schweiz sind einige Trans-  
porte der bei Dillingen gefangenen  
Deutschen geführt worden. Ein grosser  
Theil derselben soll entwischt seyn.  
Die Eskorte hatte sie in Schwaben,  
um den feindlichen Streifparteien aus-  
zuweichen, bei Nacht und auf lauter  
Schleichwegen fortbringen müssen.

Der



Der Exdirektor Laharpe, der in Lausanne arretirt und hierher unterweges war, ist entflohen. Am 2ten kam er unter Bedeckung von 2 Offizieren, die mit ihm in der Chaise saßen, 4 Husaren und 2 Grenadiere zu Peterlingen um 11 Uhr des Abends an, speiste zur Nacht, und während ein Offizier sich entfernte, um die Zechen zu bezahlen, ergriff Laharpe ein Licht und seinen Hut, kam zurück, gieng wieder weg und — verschwand. Sobald man seine Flucht erkannte, wurden die Thore geschlossen und eine Visitation in allen Gasthäusern angestellt, aber keine Spur von ihm entdeckt. Vermuthlich begünstigten einige Begleiter die Flucht. Man kann sich nicht vorstellen, daß Laharpe den angeblich Mouffonschen Brief an den Gesandten Jenner selbst geschrieben haben sollte, um Mouffon unglücklich zu machen, sondern glaubt, die ganze Sache sey ein grober Falschstrich, den Laharpe einer seiner Feinde gelegt hat, und worin dieser unvorsichtigerweise gegangen ist. Laharpe behauptete, daß ihm der Brief durch eine unbekannte Hand von Neuschatel aus in einem offenen Umschlage gekommen sey. Das Original ist hierher gebracht, und trägt offenbare Spuren der Falschheit, und die Adresse ist durchstrichen und fast ganz unkenntlich gemacht.

Es verlautet, unsre Oligarchen hätten den Postdirektor Fischer an Buonaparte abgeschickt, um auf Vereinigung Helvetiens mit Frankreich anzutragen,

Der Senat hat den neuen Konstitutionsentwurf beendet.

Haag vom 15. Juli.

GeneralAngereau ist heute nach Eindhoven zurückgereiset, von da er sich auf einen Tag nach Paris begeben wird, um mit Buonaparte noch persönlich über die Ausführung seines Operationsplans zu konferiren. Er wird alsdann den französischen und batavischen Truppen folgen, die sich zum Theil schon in Marsch nach dem Rhein und nach der Gegend von Mainz gesetzt haben, und von welchen die erste Kolonne heute bereits in Düsseldorf angekommen seyn wird. Es befindet sich bei den nach Mainz marschirenden Truppen ein Artillerietrain von 50 Kanonen. General Victor, welcher an Angereaus Stelle in unserer Republik ein Chef kommandiren wird, dürfte zu Ende dieser Woche hier eintreffen. Die Zahl der batavischen Truppen, welche nach den Rhein marschiren, besteht aus 10 Bataillons Infanterie, 1 Bataillon Jäger, einigen Eskadrons Reuter und aus reitender Artillerie und Husaren.

Verschiedene von denen, welche aufs neue zu Gliedern des gesetzgebenden Korps wieder erwählt worden, weisern sich noch, ihre Stellen wieder anzutreten. Unter solchen befindet sich auch der bekannte ehemalige Pensionair von Harlem, W. L. van de Kastele, der aber, wegen seiner vorzüglichen Einsichten in Finanzangelegenheiten, wohl durch Zwangsmittel dazu gebracht werden dürfte.



# Intelligenzblatt zu Nro 60.

## Advertissemente.

### A n k ü n d i g u n g.

Wodurch die k. k. Nowemiasler Kamm. Wirthschaftsverwaltung zur allgemeinen Wissenschaft bekannt macht, daß die hier Untes vorhandene Schaafwolle, und zwar 6 Zenten 99 Pfund veredelte, und 2 Zentner 26 Pfund ordinäre Wolle mittelst einer am 6ten August dieses Jahres in hiesiger Kammeralverwaltungs-Kanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung an den Meistbiethenden jedoch mit Vorbehalt der Wohlthöblichen Staatsgüteradministrationsbestätigung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird, die Kauflustigen haben sich demnach an den vorbestimmten Tag mit einem Neugeld Badiu pr. 20 Dukaten zu versehen und in den Vormittagsstunden einzufinden.

Nowemiaslo am 2ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,  
Verwalter.

### A n k ü n d i g u n g.

Die k. k. Nowemiasler Kammeralverwaltung macht dadurch bekannt, daß selbe den Milchnutzen von den im Grodnitzer Maierhof bestehenden 26 Stück, im Straznsker Maierhof 24 Stück, im Dobrowoda Maierhof 36 Stück, im Boranower Maierhof 24 Stück, und im Kaner Maierhof bestehenden 24 Stück abrigkeitlichen Röhren mittelst einer am 26ten August d. J. in hiesiger Amtskanzlei abzuhaltenden Lizitation auf 3

Jahre und zwar vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1803 an den Meistbiethenden verpachten wird

Als vorläufige Bedingniß wird eröffnet, daß der Pachtzins von jeder Röhre ohne Unterschied 7 fl. 30 kr. jährlich bestimmt werde; und daß jeder Pachtlustige ein 10 Procentiges Badium von jenem Betrag, auf den er steigern will, vor der Lizitation zu erlegen habe. Die weiteren Bedingnisse können täglich bei hiesigen Verwaltung erfahren werden.

Nowemiaslo den 5ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,  
Verwalter.

### A n k ü n d i g u n g.

Mit letztem September d. J. endige sich bei der Stadt Opoczno der Pachtungskontrakt der Propinazion, das ist, des Rechts Bier, Brandwein und Meth zu erzeugen und anzuschänken, welches zur allgemeinen Wissenschaft mit folgendem Betrage hiemit bekannt gemacht wi. d.

1. Werde die Versteigerung der dießfälligen Bier-, Brandwein- und Methpropinazion am 19ten August d. J. in der Stadt Opoczno von einer freisämtlichen Kommission bewirkt werden.

2. Werde die dießfällige Propinazionsverpachtung mit erstem Oktober 1800 den Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1801 sich endigen, folglich der Pachtungskontrakt auf ein volles Jahr, und einen Monat abgeschlossen werden.

3. Werde zum Fiskalpreise der Betrag von 427 fl. 1 hn. 30 kr. angenommen; daher die Pachtungskustigen sich mit dem zehnten Theile des ersten Fiskalpreises, das ist mit einem Geldbetrage



trage von 42 fl. rbn. 45 fr. zu versehen, und solchen bei der Versteigerungskommission zu erlegen haben.

4. Werden die übrigen Pachungsbedingungen vor der Versteigerung von dem betroffenen Kreiskommissär öffentlich in der Landessprache bekannt gemacht werden.

Konstie den 13ten Juli 1800.

Karl Freiherr v. Bukowski,  
k. k. Subernialrath und Kreishauptmann.

### U n e n d i g u n g.

Vom k. k. Konstier Kreisamte wird hiemit kund gemacht.

1. Daß die Propinazion in der Stadt Skrzynno, das ist das Recht Bier, Brandwein zu erzeugen und auszuschänken, am 6. August d. J. um die neunte Stunde früh in der Stadt Skrzynno mittelst öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden werde in Verpachtung überlassen werden.

2. Daß die diesfällige Propinazionsverpachtung, mit 1. November d. J. ihren Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1801 sich endigen werde.

3. Daß jene, welche mit zu steigern Lust haben, sich mit dem Reugelde pr. 52 fl. rbn. 48 fr. als dem zehnten Theile des Fiskalpreises von 528 fl. rbn. zu versehen, und diesen bei der kreisamtlichen Versteigerungskommission zu erlegen haben; schließlich

4. Daß die übrigen Versteigerungsbedingungen von dem Kreiskommissär öffentlich werden bekannt gemacht, und in der Landessprache werden erklärt werden.

Konstie den 12ten Juli 1800.

Karl Freiherr v. Bukowski,  
k. k. Subernialrath und Kreishauptmann.

Von Seiten der k. k. Krafauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die im radomer Kreise gelegenen, dem Nikolaus Piaskowski eigenthümlich zugehörigen Güter Lagow (über welchen eine Summe von 304415 fl. pol. des Joseph Nowicki Schuldners der Henslerischen Masse sicher gestellt ist) durch öffentliche Versteigerung werden verkauft werden, jedoch mit dieser Bedingung: daß der künftige Käufer die Schuld der Henslerischen Bankalmasse gleich nach der Lizitation in Baarschaft abzutragen, in Betref der übrigen Summe des Kauffchillings aber sich mit den auf den Gütern Lagow sichergestellten Gläubigern abzufinden habe; welche sämtliche Gläubiger mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts von dieser Lizitation verständigt werden, mit dem Zusatz: daß sie, ohne eine besondere Vorladung abzuwarten, über ihre Gerechtsamen zu wachen haben.

Wer demnach diese Güter käuflich an sich zu bringen wünschet, hat sich am 27ten Herbstmonat d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten einzufinden; wo es Jedermann freisthet, die Inventarien dieser Güter in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 14ten Juni 1800.

Joseph von Mikorowicz.

Reinheim.

Chrafianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krafauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Bei



Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grogzergasse Nro. 229 ist um den äußerst wohlfeilen beigesetzten Preis zu haben:

Bücher, (Franz Hermann) Botanisch-praktische Lustgärtnerei, nach Anleitung der besten neuesten brittischen Gartenschriftsteller, mit nöthigen Anmerkungen für das Klima in Deutschland, 4 Bände, in gr. 4to, mit vielen Kupfern, Leipzig, 1783, gebunden 18 fl.

Ferner ist ganz neu zu haben:

Die dreihundertjährige Wandlerin nach dem Tode; oder die häßliche Schönheit. Vom Verfasser der Zauberin Zetta. 8 Wien und Prag 1800 mit einem prächtigen Titelfupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungeb. 1 fl. 30 fr. brosch. 1 fl. 34 fr.

Alexander der Eroberer; auch unter dem Titel: Fortsetzung der Reisen des jungen Anarcharsis durch Griechenland. Von Dr. Fehler, Verfasser des Marc-Aurel. 8. mit Titelfupfer, gestochenem Titel und einer Landkarte. Wien und Prag 1800. ungebunden 1 fl. 15 fr. broschirt 1 fl. 19 fr.

Karoline v. Lichtfeld. Eine Geschichte. 2 Theile, mit sehr schönen Kupfern, gestochenem Titel und Vignet, ungebunden 1 fl. 12 fr. broschirt 1 fl. 16 fr.

Neue Reise nach Cayenne; oder zuverlässige Nachrichten von der französischen Guiana, jetzigen Deportationsort der Franzosen. Nach eigenen, auf drei Reisen gesammelten, Beobachtungen, aus dem Tagebuch eines französischen Bürgers, mit Anmerkungen von M. G \* \* \*. gr. 8. mit einer Karte der französischen Guiana. Wien und Prag 1800 ungebunden 30 fr. broschirt 34 fr.

Die Todtensackel, oder die Höhle der sieben Schläfer, 2 Theile, mit einem prächtigen Titelfupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungeb. 1 fl. 20 fr. geb. 1 fl. 24 fr.

Ferner ist zu haben der

## Schematismus

für das

Königreich Westgalizien

auf das Jahr

1800

in ord. Einband 46 fr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 fr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.

